

## INHALT

Gliederung nach den Marginalien Hothos .....	VII
Einleitung: Gestalt und Wirkung von Hegels Ästhetik. Von Annemarie Gethmann-Siefert .....	XV

### Die Philosophie der Kunst

*nach der Vorlesung im Sommersemester 1823 in Berlin*

Einleitung .....	1
Der allgemeine Teil .....	47
Das Schöne überhaupt .....	47
[Das Kunstschöne oder das Ideal] .....	79
[Die Wirklichkeit des Ideals] .....	82
[Die allgemeinen Kunstformen] .....	118
[Die symbolische Kunstform] .....	119
[Die klassische Kunstform] .....	153
[Die romantische Kunstform] .....	179
1) Der religiöse Kreis .....	184
2) Der weltliche Kreis .....	190
3) Der Formalismus der Subjektivität .....	194
Der besondere Teil .....	205
Die Architektur .....	207
1) Die selbständige oder symbolische Architektur .....	210
2) Die klassische Baukunst .....	220
3) Die gotische oder romantische Baukunst .....	226
[Die Skulptur] .....	229
[Die Malerei] .....	248
[Die Musik] .....	262

Die Poesie .....	270
[1] Das Epos .....	284
[2] Das Lyrische .....	297
[3] Die dramatische Poesie .....	298
Anhang	
Zur Konstitution des Textes .....	315
Anmerkungen .....	329
Sachverzeichnis .....	383
Namenverzeichnis .....	434

GLIEDERUNG  
nach den Marginalien Hothos

EINLEITUNG .....	1
Gewöhnliche Vorstellungen, daß die Kunst kein Gegenstand könne wissenschaftlicher Betrachtungen werden: .....	1
a) als der freien Phantasie angehörend .....	1
b) als das bloß Gefällige .....	1
c) als ihre Wirklichkeit nur im Scheine habend .....	1
Nähere Betrachtung dieser Kategorien .....	2
a) des Scheins .....	2
α) überhaupt .....	2
β) in der Kunst .....	2
b) Würdigkeit der Kunst zur wissenschaftlichen Behand- lung .....	4
Wir haben also zunächst nur eine allgemeine Vorstellung von der Kunst .....	7
1) [Daß] das Kunstwerk kein Naturprodukt, sondern vom Menschen produziert sei .....	7
a) Deshalb müsse man Regeln für diese Hervorbringung festsetzen .....	7
b) Man verfiel daher auf das Gegenteil zu glauben, die Pro- duktion gehöre rein einer spezifischen Anlage an .....	9
c) Das Kunstprodukt als Menschenwerk stehe dem Natur- produkt nach .....	11
d) Frage, warum der Mensch überhaupt Kunstwerke produziert .....	12
2) Das Kunstwerk sei für den Menschen und näher für den Sinn des Menschen gemacht .....	14
Frühere Ansichten	
a) .....	14
α) Das Kunstwerk sei produziert, um angenehme Emp- findungen zu erregen .....	14

β) Näher solle das Kunstwerk das Gefühl [des] Schönen erregen . . . . .	15
b) Das Kunstwerk sei nicht oberflächlich, dem Gefühl nach, sondern nach seinen bestimmten Seiten zu beurteilen: die Kennerschaft . . . . .	17
c) Beziehungen des Sinnlichen, wie es in der Kunst vorkommt . . . . .	17
α) in betreff auf das Kunstwerk als objektives . . . . .	17
β) in betreff auf die subjektive Tätigkeit des Künstlers . . . . .	21
γ) in betreff auf die Kunst überhaupt . . . . .	24
3) Das Kunstwerk habe einen Zweck seines Wirkens . . . . .	24
a) Der Zweck sei die Nachahmung der Natur . . . . .	25
b) Der Zweck sei Darstellung alles in der menschlichen Brust Vorhandenen . . . . .	26
c) Die Kunst müsse wesentlich einen höchsten Endzweck haben und dieser sei: Milderung der Barbarei sowie überhaupt Verbreitung des Moralischen . . . . .	26
Begriff der Kunst . . . . .	32
Einteilung unserer Wissenschaft . . . . .	34
1) Allgemeiner Teil . . . . .	34
a) Das Streben nach der absoluten Einheit oder die symbo- lische Kunst . . . . .	34
b) Die absolute Einheit des Inhalts und der Form oder die klassische Kunst . . . . .	36
c) Auflösung dieser absoluten Einheit oder die romantische Kunst . . . . .	36
2) Besonderer Teil . . . . .	37
a) Betrachtung dieser Bestimmtheiten auf abstrakte Weise: . . . . .	38
α) die Architektur . . . . .	38
β) die Skulptur . . . . .	38
γ) die romantischen Künste . . . . .	39
b) Konkretere Betrachtung: . . . . .	39
α) der Architektur . . . . .	39
β) der Skulptur . . . . .	40

Gliederung nach den Marginalien Hothos	IX
γ) der romantischen Künste . . . . .	41
A) Die Malerei . . . . .	42
B) Die Musik . . . . .	42
C) Die Poesie . . . . .	43
c) Betrachtung nach der abstrakt sinnlichen Seite von Raum und Zeit . . . . .	44
α) Die Architektur nimmt zum Material ihres Daseins den Raum nach seinen drei Dimensionen . . . . .	44
β) Die Skulptur gebraucht die drei Dimensionen in or- ganischer Figuration, der eine Seele einwohnt, die sie bestimmt . . . . .	45
γ) Die romantischen Künste: . . . . .	45
A) Die Malerei bedient sich des abstrakten Raums, der Fläche und ihrer Figurationen . . . . .	45
B) die Tonkunst des abstrakt negativen Raums, der Zeit . . . . .	45
C) die Poesie der absoluten Negativität von Raum und Zeit . . . . .	45
Beziehung der allgemeinen Kunstformen auf die besonderen Künste: . . . . .	45
a) Die symbolische Kunst findet ihre größte Anwendung in der Architektur . . . . .	45
b) die klassische in der Skulptur . . . . .	45
c) der romantischen gehören Malerei und Musik an . . . . .	45
[d] Die Poesie zieht sich durch alle Kunstformen . . . . .	46
 ALLGEMEINER THEIL . . . . .	 47
I) Die Idee des Schönen . . . . .	47
<i>Erster Abschnitt:</i> . . . . .	47
1) Das Schöne überhaupt . . . . .	47
a) Der Begriff als solcher ist die ideelle Einheit des in sich Unterschiedenseins . . . . .	48
b) Die Realität ist die unmittelbare Existenz der im Begriff ideellen Momente . . . . .	49

c)	Diese Existenzen der Begriffsmomente werden auch in ihrer Realität als Einheit des Begriffs zusammenge- nommen . . . . .	50
$\alpha$ )	Die erste notwendige Einheit ist für uns in der Gewohnheit des Nebeneinanders der Glieder . . . . .	57
$\beta$ )	Der weitere Fortgang von der Gewohnheit besteht darin, daß eine bestimmte Eigenschaft das Leitende für die Notwendigkeit des Zusammenhangs der Glieder wird . . . . .	58
$\gamma$ )	Die sinnvolle Anschauung . . . . .	59
A)	Die abstrakte Form . . . . .	64
a)	Die Regelmäßigkeit als die abstrakte Wiederholung derselben Gestaltung . . . . .	64
b)	Die Symmetrie als die abstrakte Wiederholung ungleicher Gestaltungen . . . . .	64
c)	Die Gesetzmäßigkeit als abstrakt innerer Zusammen- hang . . . . .	68
B)	Der abstrakte Inhalt oder die Materie als sich selbst gleiche Einheit . . . . .	71
	Mangelhaftigkeit des Schönen als des nur Lebendigen: . .	73
a)	in betreff auf die Lebendigkeit als Organismus . . . . .	74
b)	in betreff auf die Lebendigkeit als unmittelbar einzelne .	77
c)	in betreff darauf, daß die einzelne Lebendigkeit als ein- zelne in sich partikularisiert und beschränkt ist . . . . .	78
	<i>Zweiter Abschnitt:</i>	
	Das Kunstschöne oder das Ideal überhaupt . . . . .	79
	<i>Dritter Abschnitt:</i>	
	Dasein des Ideals oder Wirklichkeit des Kunstschönen . . . . .	82
1)	Die äußerliche Welt als allgemeiner Zustand, in welchem das individuelle Ideal sich realisiert . . . . .	83
2)	Die Situation . . . . .	89
a)	Ruhige, prozeßlose Situation: alte Tempelbilder . . . . .	90
b)	Situation als Bewegung: mechanische oder Äußerung des Bedürfnisses . . . . .	91
c)	Die Situation als Handlung . . . . .	92

3) Reaktion des substantiellen Zustandes gegen die besondere Situation seiner als Handlung und Reaktion dieser gegen den Zustand . . . . .	93
a) Das Substantielle, das durch sie betätigt wird . . . . .	96
b) Die konkrete menschliche Individualität als Verwirklichung der Substantialität der Handlung . . . . .	102
4) Die ganz äußerliche Bestimmtheit bei [der] Verwirklichung des Ideals . . . . .	104
a) Diese Zusammenstimmung besteht zunächst im Einklang des Subjekts und der es umgebenden unorganischen Natur . . . . .	107
b) Die zweite Zusammenstimmung ist die, welche der Mensch hervorbringt durch die Befriedigung seiner selbst in der Natur . . . . .	108
α) theoretische Befriedigung: der Putz . . . . .	108
β) praktisches Verhältnis der Befriedigung . . . . .	108
c) Zusammenstimmung in betreff auf Gebräuche . . . . .	110
[II] Die allgemeinen Kunstformen . . . . .	118
<i>Erster Abschnitt</i>	
Die symbolische Kunstform . . . . .	119
<i>Erstes Kapitel</i>	
Vom Symbol überhaupt . . . . .	119
1) Der Inhalt kann die allgemeine Vorstellung eines Naturgegenstandes sein . . . . .	127
2) Die Gestaltung dieses Inhalts im Symbolischen ist unvollkommen . . . . .	129
Den Übergang zum Schönen oder der klassischen Kunst macht das ägyptische Symbol, und zwar dadurch, daß es als Symbol	
1) ein Ganzes von Symbolen ausmacht . . . . .	136
2) oder die Vorstellung eintritt eines Totenreiches . . . . .	137
<i>Zweites Kapitel</i>	
Trennung der unmittelbaren Einheit des Symbolischen; die Poesie der Erhabenheit . . . . .	140

## Drittes Kapitel

## Rückkehr aus der Trennung der Bedeutung und

der Gestaltung in die Einheit: das Gleichnis . . . . .	142
1) Die Äsopische Fabel . . . . .	143
a) Das Rätsel . . . . .	145
b) Die Parabel . . . . .	145
c) Der Apolog . . . . .	145
2) Die Allegorie . . . . .	146
3) Die Metapher . . . . .	146
[4) Die Vergleichung] . . . . .	147
α) Die Vergleichen können einmal vorkommen, indem das bewegte Gemüt seinen Inhalt nicht in seiner Unmit- telbarkeit ausspricht . . . . .	150
β) Die andere Seite hierzu ist, daß das Gemüt sich von sei- nem Inhalt befreit . . . . .	151

*Zweiter Abschnitt*

Die klassische Kunstform überhaupt . . . . .	153
Das Material zu dieser Erscheinung der Einzelheit liefert	
1) die symbolische Kunst als Voraussetzung der klassischen . .	172
2) Einen weiteren Stoff geben geschichtliche Taditionen alter Könige und Heroen . . . . .	173
3) Eine dritte Quelle ist die Phantasie des Dichters . . . . .	174

*Dritter Abschnitt*

Die romantische Kunstform . . . . .	179
1) Der religiöse Kreis . . . . .	184
a) Der Prozeß der göttlichen Versöhnung mit sich . . . . .	186
b) Darstellung dieses Prozesses an anderen Individuen . . . .	187
c) Darstellung des göttlichen Prozesses an der Innerlichkeit des Gemüts . . . . .	189
2) Der weltliche Kreis . . . . .	190
a) Die Ehre . . . . .	191
b) Die Liebe . . . . .	192
c) Die Treue . . . . .	193
3) Die formelle Subjektivität . . . . .	194

DER BESONDERE TEIL .....	205
<i>Erster Abschnitt</i>	
Die bildenden Künste .....	207
Erstes Kapitel	
A) Die Architektur .....	207
1) Die selbständige oder symbolische Architektur .....	209
2) Die klassische Architektur .....	220
Momente des Hauses:	
a) Das Tragende: Säule, Wand, Balken .....	223
b) Das Getragene .....	223
Momente des Tempels:	
a) Das Tragende	
$\alpha$ ) Die Säulen in Reihen und Gruppen .....	223
$\beta$ ) Das von festen Mauern umgebene Innere .....	224
$\gamma$ ) Die Verbindung mit den Säulen .....	224
b) Das Getragene ist das Dach .....	225
3) Die romantische Architektur .....	226
Zweites Kapitel	
B) Die Skulptur .....	229
Drittes Kapitel	
C) Die Malerei .....	248
<i>Zweiter Abschnitt</i>	
Die tönende Kunst oder die Musik .....	262
<i>Dritter Abschnitt</i>	
Die redende Kunst oder die Poesie .....	270
Erster Abschnitt	
Das Epos .....	284
Geschichte des Epos .....	296
1) Morgenländische epische Gedichte: symbolische .....	296
2) Klassische: Homer, Virgil .....	296
3) Romantische: Ossian, Dantes Divina Comedia, Ariost, Tasso u.s.w. ....	296

Zweiter Abschnitt	
Das lyrische Gedicht . . . . .	297
Dritter Abschnitt	
Das Drama . . . . .	298
Die klassische Tragödie . . . . .	302
1) Die allgemeinen Mächte in ruhiger Einheit sind der Chor	302
2) Die zweite Seite der Tragödie macht die Kollision des ruhigen Zustandes aus . . . . .	303
3) Aber eben diese plastische Stärke läßt die Individuen sich zerstören . . . . .	306
a) das Individuum kann so untergehen, daß es sein Anderes äußerlich gegen sich hat . . . . .	306
b) Oder das Individuum hat an ihm selbst sein Anderes . . .	306
c) Eine dritte Versöhnung ist die, welche am Subjekt selbst vorgeht . . . . .	307
[Die moderne Tragödie] . . . . .	308
[Die Komödie] . . . . .	309